

Klausur zur Quelleninterpretation

I. Quellenverständnis: Lesen Sie den folgenden Text, der am 12. April 1111 entstanden ist, und beantworten Sie die dazu auf der folgenden Seite gestellten Fragen.

Bischof Paschalis, Knecht der Knechte Gottes, [entbietet] seinem in Christus hochgeliebten Sohn Heinrich, dem ruhmreichen König der Deutschen und durch die Gnade des allmächtigen Gottes Kaiser der Römer, Mehrer des Reiches, Gruß und Apostolischen Segen.

Dass Euer Königtum in einzigartiger Weise mit der heiligen Römischen Kirche verbunden ist, hat die göttliche Vorsehung gefügt. Denn Eure Vorgänger haben dank ihrer besonderen Rechtschaffenheit und Klugheit Krone und Kaisertum der Stadt Rom erworben. Zu dieser Deiner Würde von Krone und Kaisertum hat die göttliche Herrlichkeit auch Deine Person, innigstgeliebter Sohn Heinrich, durch den Dienst Unseres Priesteramtes erhoben. Diesen Vorrang an Würde also, den unsere Vorgänger Euren Vorgängern, den rechtgläubigen Kaisern, zugestanden und durch schriftliche Privilegien bekräftigt haben, wollen wir auch deiner Gütigkeit verleihen und durch die vorliegende Urkunde bestätigen; dass Du also den Bischöfen und Äbten Deines Königreiches, die frei, ohne Gewalt und Simonie, gewählt wurden, die Investitur mit Stab und Ring erteilst. Nach der Investitur aber sollen sie die Weihe von dem Bischof empfangen, dem sie rechtlich zugehören. Falls aber einer ohne Deine Zustimmung von Klerus und Volk gewählt wird, soll er, sofern er nicht von Dir investiert wird, von niemandem geweiht werden [ausgenommen selbstverständlich diejenigen, die gewohntermaßen unter der Verfügungsgewalt der Erzbischöfe oder Bischöfe oder des Römischen Papstes stehen]. Allerdings sollen die Erzbischöfe oder Bischöfe die Freiheit haben, die von Dir Investierten kanonisch zu Bischöfen oder Äbten zu weihen. Denn Eure Vorgänger haben die Kirchen ihres Königreiches mit so vielen Verleihungen ihrer Kronrechte reich versehen, dass dieses Reich besonders durch die Schutzmittel der Bischöfe und Äbte gestärkt werden muss, und Streitigkeiten unter den Leuten, wie sie sich häufig bei Wahlen zeigen, müssen durch die königliche Hoheit beseitigt werden. Daher muss Deiner Weisheit und Macht die Sorge ganz wachsam innewohnen, dass die Größe der Römischen Kirche und das Heil der übrigen Kirchen unter Gottes Fügung durch Deine Verleihungen und Dienste bewahrt werden. Wenn jedoch jemand, ob Geistlicher oder Laie, versuchen sollte, in Kenntnis Unserer Verleihungsurkunde gegen diese in frevelhaftem Wagnis anzugehen, soll derjenige mit der Fessel des Anathems getroffen werden, wenn er nicht vernünftig wird, und den Verlust von Ehre und Würde erleiden. Die Fügsamen aber möge die göttliche Barmherzigkeit beschützen, und sie möge gewähren, dass Deine Person und Deine Macht zu ihrer Ehre und Herrlichkeit glücklich herrschen.

Beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Zu welcher Quellengattung mag der Text gehören, und was ist das Charakteristische an dieser Quellengattung?

2. Welche Streitpunkte zwischen Kaiser und Papst werden angesprochen?

3. In welchen historischen Kontext würden Sie den Text einordnen?

II. Wissenschaftlicher Umgang mit Quellen: Beantworten Sie folgende Fragen

1. Was versteht man unter hagiographischen Schriften?

2. Welche Informationen liefert uns die Grundwissenschaft der Sprachistik?

3. Welche Jahresanfänge waren im Mittelalter gebräuchlich?